

Gebrochene Schönheit

Hegels Ästhetik – Kontexte und Rezeptionen

Herausgegeben von
Andreas Arndt, Günter Kruck
und Jure Zovko

DE GRUYTER

Inhalt

Vorwort — 7

Christian Iber

Einführende Überlegungen zu Hegels Ästhetik — 9

Walter Jaeschke

Die gedoppelte Schönheit. Idee des Schönen oder Selbstbewusstsein des Geistes? — 17

Günter Kruck

Die doppelte Kontingenz als notwendige Bestimmung der Kunst – Hegels Begreifen der Kunst — 30

Brigitte Hilmer

Die Wiederkehr des Naturschönen in der Philosophie des absoluten Geistes — 46

Wolfram Bergande

Die unerinnerte Gegenwart des Schönen. Hegels Kunstphilosophie, Platons Kritik der Kunst und die Theorie des Unbewussten — 61

Bernadette Collenberg-Plotnikov

Die These vom ‚Ende der Kunst‘ als Herausforderung der ästhetischen Reflexion. Zur Transformation des Hegelschen Kunstbegriffs bei Hotho und Ruge — 79

Dimitri Liebsch

Das ‚Ende der Kunst‘ als Da-capo-Arie. Forster und Hegel über antike, mittelalterliche und moderne Kunst — 101

Niklas Hebing

Hegel, Vischer, Rosenkranz – Über das Komische in der Ästhetik — 120

Jure Zovko

Hegels Aufhebung der Schönheit durch die Sittlichkeit — 144

Mirko Wischke

Kraftlose Schönheit? Hegel über die Zeitlichkeit des Kunstwerks — 156

Wilhelm Voßkamp

Hegels Interpretation des Romans zwischen Klassik und Romantik — 167

Nives Delija Treščec

The Paradox of Pluralism in Hegel's Understanding of Art and Culture — 179

Ivan Boldyrev

Formalismus hemmungslos? Die Rezeption von Hegels Tragödientheorie bei
H. F. W. Hinrichs — 185

Andreas Arndt

„Hegels Philosophie versagt vor dem Schönen“.
Hegel in Adornos Ästhetik — 199

Siglen — 209

Literaturverzeichnis — 211

Verzeichnis der Autoren — 219

Personenverzeichnis — 222